

SM
Kunstbibliothek
Städtische Museen
zu Berlin

NEW YORKER KUNSTBRIEF

Die siebenundsechzigste Jahresausstellung der Academy of Design

(Nachdruck verboten)

Seit einiger Zeit ist eine Bewegung im Gange, die auf eine Vereinigung aller New Yorker Künstlergenossenschaften abzielt, um nach dem Vorbilde von Paris in einem Salon alle zersplitterten Kräfte zu einer Jahresausstellung zusammenzufassen. Ob sie erfolgreich sein und wie bald das jüngere, fortschrittliche Element sich wieder zu einer Secession veranlasst sehen wird, entzieht sich heute noch der Beurteilung. Die alte Academy hat dieses Projekt zum Vorwand genommen, um sich mit dem ersten Spatenstich zu ihrem Neubau Zeit zu lassen. Gewichtige Stimmen aus ihren eigenen Reihen erheben sich ohnedies gegen die Errichtung desselben auf dem Grundstücke im Nordwesten der Stadt in der Nachbarschaft der neuen Universität und der im Bau begriffenen Kathedrale, da sich hier wohl künftig einmal der Mittelpunkt des geistigen Lebens befinden dürfte, vorläufig jedoch die reichen Kunstgönner zu weit davon entfernt wohnen und ähnliche Nachteile entstünden, wie in dem aufgegebenen alten Heim an der 23. Strasse, die nun zum Geschäftsviertel gehört und von den New Yorker Patriziern gemieden wird. Doch erwies sich der Ankauf des Bauplatzes an der 109. Strasse nicht als Verlust, da der Wert desselben gestiegen ist und die Academy vermutlich einen Teil ihrer Baukosten aus seinem Verkauf herauschlagen könnte.

Ihre Obdachlosigkeit hat übrigens eine ziemlich erfolgreiche Jahresausstellung hervorgerufen. Die Hängekommission konnte sich gegen die verbrieften

Rechte der angejahrten Herren Akademiker, ungeprüft je vier Bilder ausstellen zu dürfen, darauf steifen, dass die Säle nicht der Academy gehörten, und so ist man in dem Gebäude der Artists vor der Ueberflutung mit alten Atelierhütern bewahrt geblieben. Die Bilder hängen meist nur in zwei Reihen und man braucht sich nicht den Hals auszurecken, um nach den Stiefkindern auszuspähen. Die Jungen haben diesmal hinreichenden Spielraum, aber man kann nicht behaupten, dass sie etwas besonders Neues oder Hervorragendes zu zeigen hätten. Die Ehren der Ausstellung trägt ein Akademiker davon, der in Boston lebende Maler FRED VINTON, mit einem Porträt, das den bekannten New Yorker Reform-Politiker Harson Rhoades in dreiviertel Figur darstellt, — in Zeichnung, Farbe, Ausdruck, in dem ruhigen Heraustreten aus dem dunklen Hintergrunde, der scharfen Charakteristik und dem zurückgehaltenen aber kräftigen Leben eines der besten Bilder, die seit Jahren hier geschaffen wurden. Die Ehrenstelle ihm zunächst muss man einem zweiten Akademiker HORATIO WALKER für eine grosse Leinwand, zu gross für den einfachen Vorgang, »Pflügen beim ersten Sonnenstrahl« zuerkennen. Mächtige dunkle Wolkenmassen, nur teilweise von der aufgehenden Sonne gestreift, über dem harten, welligen, vom Urwald gelichteten Boden, den ein kanadischer Franzose mit seinem Doppelgespann Ochsen im primitiven Joch pflügt; die Anspannung aller Sehnen, mit welcher Tiere



ORRIN PECK

KOHLKRAUTGARTEN